

# BLITZGEDANKEN

Da macht die Credit Suisse jährlich ein Sorgenbarometer. Eine endlos lange Studie mit Grafiken und den Top Ten des Schweizer Sorgen. Und was beschäftigt die Nidwaldner? Etwa die Altersvorsorge, der Umweltschutz, die Krankenkassenprämien, das Asylwesen, die Arbeitslosigkeit oder die Versorgungssicherheit? Denkste! Die Nidwaldner sorgen sich einzig und allein um den Verkehr. Dabei meine ich nicht mal den Verkehr, der normalerweise zu Hause stattfindet. Nein, man macht sich um den Verkehr auf der Strasse sorgen.

Ich kann mich auf jeden Fall nicht erinnern, in der Zeitung zu einem Thema jemals so viele Leserbriefe gelesen zu haben. Es ist, als ob unser aller Überleben an dieser Strasse zwischen Ennetmoos und Stansstad hängen würde. Ich kann das nachvollziehen. Es könnte aber auch sein, dass Stans-West ledig-

lich ein Blitzableiter ist. Beschäftigen wir uns mit der Strasse, können wir die anderen Probleme damit überlagern. Ein Trick, der das Abkratzen des Klimas, den Bankrott der AHV und die unbezahlbaren Prämien der Krankenkassen für einen Moment vergessen lässt – könnte man meinen. In Wahrheit haben wir ganz einfach gemerkt, auf was es im Leben wirklich ankommt. Auf Zeit nämlich.

Wir sind immer auf der Suche nach Zeit. Immer sind wir zu knapp dran. Immer fehlt uns in den wichtigsten Momenten etwas Zeit. Die wollen wir uns mit der Umfahrungsstrasse zurückholen, zumindest ein bisschen. Mit der gewonnenen Zeit können wir so viel Kluges anfangen. Wir können unserem Körper etwas Gutes tun, damit wir weniger zum Arzt müssen und deshalb die Krankenkassenprämien sinken. Wir können Bäume pflanzen und damit das Klima

retten. Wir können arbeiten und etwas dazuverdienen, damit wir später nicht mehr auf eine AHV angewiesen sein werden. Wir brauchen die Strasse nicht, damit der Verkehr flüssiger läuft. Wir brauchen sie, um die Welt zu retten. Da haben wir dem Rest der Schweiz etwas voraus. Wir sind halt doch schlauer...

*Guido Rettungsgasse*